

Nekrolog

des Oberkriegsrats Dr. v. Kapff.

Von Professor Dr. O. Fraas.

Mit Oberkriegsrat Dr. v. KAPFF wurde am 20. Januar 1887 ein Mann der Wissenschaft begraben, der zwar keine Publikationen im gewöhnlichen Sinn des Worts gemacht, aber dafür doch die Palaeontologie mit Meissel und Nadel mehr gefördert hat, als Dutzende mit Dozieren und Schreiben. Die Leistungen KAPFF's im Präparieren der Fossile sind auch wirklich noch von niemand erreicht, geschweige denn übertroffen worden und bleiben seine Präparate der Stolz der Museen und zugleich unvergängliche Denkmale seiner Arbeitskraft. Vor allem sind es die Saurier des Keupers, *Belodon*, *Labyrinthodon*, *Aëtosaurus*, die recht eigentlich ihre Schöpfung KAPFF verdanken und zugleich Zeugen sind des Geschmacks und der Eleganz, mit der KAPFF arbeitete. Sein Lebensgang ist kurz und einfach: SIXT FRIEDRICH JAKOB KAPFF ward am 4. Dezember 1809 in Stuttgart geboren, Sohn des Obertribunalrats Dr. MELCHIOR v. KAPFF, anfangs in Stuttgart, später in Tübingen. Bis zum Jahre 1826 absolvierte er die Gymnasien von Stuttgart und Tübingen und bezog dann die Universitäten von Tübingen und Heidelberg, wo er im Jahre 1838 als doctor utriusque absolvierte. Dem Jus blieb KAPFF sein Leben lang treu, doch war es ihm, wie man es auch sonst bei Juristen häufiger als bei anderen Berufsarten trifft, ein Bedürfnis, von Zeit zu Zeit die Beschäftigung mit der Natur gegen Akten und Pandekten zu vertauschen. Ausserhalb Stuttgarts war KAPFF nur kurze Zeit verwendet, wie 1842 in Leutkirch oder als Auditeur auf Hohenasperg. Hernach ward er beim Oberkriegsgericht in Stuttgart angestellt, wo er zuerst Sekretär, seit 1851 Rat und 1863 Oberkriegsrat wurde. In diese Zeit fällt die eigentliche Fruchtbarkeit seines Schaffens und sind die

„Palaeontographica von DUNKER und MEYER“ vom Jahrgang 1863 an die sprechendsten Zeugen seiner unermüdlichen Arbeitskraft.

Im K. Naturalien-Kabinettt verdankt ihm die vaterländische Sammlung eine Reihe ausgezeichneteter Fossile, die im Neuen Jahrbuch f. Min. etc. von FRAAS beschrieben teilweise den Namen KAPFF's tragen, so z. B. 1859 die Keuperrische *Semionotus*, 1860 die Zähne von Belodonten, 1862 Schädel und Unterkiefer des *Belodon*, 1865 und 1870 einzelne Knochen, Schilder und Zähne von Hoheneck. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1873 ward die volle Zeit und Kraft den Fossilen des Keupers gewidmet. Da die Gruben ausschliesslich in der Nähe Stuttgarts liegen, wurde sowohl die Ausgrabung der Fossile aus dem Steinbruch als die Ausarbeitung zu Haus in wirklich grossartigem Massstab betrieben. Der Glanzpunkt der KAPFF'schen Arbeiten ist aber die Gruppe der Aëtosuren vom Jahre 1876, welche in der Festschrift zu Ehren des Universitäts-Jubiläums in diesen Jahresheften beschrieben und abgebildet wurde.

Sämtliche Originale sind in der Sammlung des K. Naturalien-Kabinetts aufgestellt und werden aus allen Gegenden der wissenschaftlichen Welt besucht, so dass KAPFF's Name hinlänglich bekannt ist und des besten Rufes sich erfreut. Etwas befremdlich für das Publikum lautet auf den Etiketten der palaeontologischen Sammlung der Titel des „Oberkriegsrats“. Wenn es je Schöpfungen des Friedens gibt, so sind es die Präparate, welche der „Kriegsrat“ im Lauf von Jahren gemacht hat. Namentlich zieht im Parterresaal des K. Naturalien-Kabinetts die gleich am Eingang stehende Gruppe des *Aëtosaurus ferratus* FRAAS die Augen der Besucher auf sich, die Gruppe bietet solche Reize, dass ein Beschauer nicht müde wird, eine Stunde lang das Präparat sich anzusehen. Je länger er davor steht, um so mehr gewinnt die Gruppe Leben, so dass man fast mit Mitleid die verunglückten Echsen betrachtet; welche augenscheinlich von einer Katastrophe erfasst das Leben verloren. KAPFF's Arbeiten können nur mit den Arbeiten eines Bildhauers verglichen werden, der Leben und Gefühl seinem Marmor einhaucht.